

1916 (copy)

*Boese,
Wilhelm*

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **792**

B *1AR(RSHA) 36/66*



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 228

552

Abgelichtet für

~~1 Js 1-65 RSHA~~
1Js16-65 RSHA

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 4. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalpolizeiamt Nieder-
sachsen -SK Z -
z.H.v.Herrn KOK Seth -o.V.i.A.
3 Hannover
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	30. Nov. 1964
TB. NR.:	1831/64

VII/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>Boese</u> (Name)	<u>Wilhelm</u> (Vorname)
<u>12.4.1897</u> <u>Köln</u> (Geburtstag, -ort, -kreis)	<u>Rodenkirchen/Oldenburg</u> letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. BfA Berlin soll B. 1950 wie o.a. wohnh. gewesen sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

De
/mo.

A b s c h r i f t

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Nordenham
Nds.Verw.Bz.Oldenburg
Tagebuchnr. 1163/64

Nordenham, den 4. Dez.1964

Urschr.
dem Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
SK Z

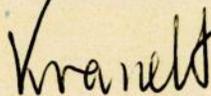
in Hannover

Am Welfenplatz 4

zurückgereicht mit dem Ergebnis, daß Wilhelm B o e s e , geb.
am 12.4.1897 in Köln, in Rodenkirchen/Oldenburg nicht ermittelt
werden konnte. Die Person ist und war bei der Gemeinde nicht
registriert. Kommt evtl. Rodenkirchen bei Köln - vergl. Geburts-
ort - in Betracht ?

gez. v. Borstel, KHM

F.d.R.d.A.:



Angestellte

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{3.} 12. 1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An den
Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -
5000 K ö l n
Waidmarkt 1

Der Polizeipräsident
6570/
Fin.: 11. DEZ. 1964 Fa Bö
Kriminalpolizei
Tageb.-Nr. 415613

14.12.64

F. Finkel

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

B o e s e
(Name)

Wilhelm
(Vorname)

12.4.1897 Köln
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Rodenkirchen b. Köln
(letzte bekannte Anschrift)
Friedrich Ebert Str.7

Bemerkungen:

Lt. der BfA Berlin soll B. 1950 wie o.a. wohnh. gew. sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Loche

(Wetzels, KM)

/m.. Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Keine

Der Oberstaatsanwalt

als K.

K-Tgb. Nr. 8155764-Rs. 1216

Rodenkirchen 14 Jan 1965

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

Ber Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 7. JAN. 1965
Ausgang: KH 2/6
Briefmarken:

6.4
be. 8/12

I.A.
Lüthy KHK

F

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ⁹12...1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 60 0017, App. 25 71

An den

Herrn Polizeipräsidenten

- 14. K -

5000 K ö l n

Waidmarkt 1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

B o e s e

(Name)

Wilhelm

(Vorname)

12.4.1897 Köln

(Geburtstag, -ort, Kreis)

Rodenkirchen b. Köln

(letzte bekannte Anschrift)
Friedrich Ebert Str.7

Bemerkungen:

Lt. der BfA Berlin soll B. 1950 wie o.a. wohnh. gew. sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Wetzel

(Wetzel, KM)

/mo. Ma

559

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Keine

Der Oberkreisdirektor
als Kreisverwalter
K-Tab. Nr.

8155/64-Rs. 1216

Rodenkirchen 4. Jan 1965

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 7. JAN. 1965
Anlagen: _____
Briefmarken: _____

*J.D.
Lüthy KHK*

F

(Name und address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22. Aug. 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Boese, Wilhelm**
Place of birth:
Date of birth: **12. 4. 97 Köln**
Occupation:
Present address:
Other information:

1272764

KS 1943 RSHA IV D 4 e- 1944 zum KI ernannt
It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Vg Böse (ohne Daten) Bef. Bl. 50 48/44 (RSHA)

3) Anfrage v. 14. 9. 62 München

Va 31/8.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 2047048 Vor- und Zuname

Bosse Wilhelm

Geboren 12.4.97 Ort *JK*

Beruf *Appip* Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1.5.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *H. Kippel Ulrich Zellstr. 1*

Ortsgr. *Köln* Gau *Röln-Aachen*

*Köln/Aachen VI 35 Bl.
lt. Rev. L. Kö/Aa. 31.VIII.35*

Wohnung *Rodenkirchen Frankstr. 11a*

Ortsgr. *Rodenkirchen Köln-Aachen* Gau

Paudart
Köln-Aach. 12/38/30 Lfz. 54283 (2)

Wohnung *H Frankstr. 11a*

Ortsgr. *Rodenkirchen* Gau *Köln Aach*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

R. u. G. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

B o e s e , Wilhelm

Dienstgrad: Ha - Bez. H.-Nr.

Cip. Nr.

Name (leserlich schreiben): B o e s e , Wilhelm

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von bis, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 2 047 048 in H:

geb. am 12.4.1897 zu Köln Kreis: Köln

Land: Preussen jetzt Alter: 42 Glaubensbekenntnis: kath.

Jetziger Wohnsitz: Rodenkirchen bei Köln Wohnung: Frankstrasse 11a

Beruf und Berufsstellung: Kriminal-Sekretär bei der Staatspolizeistelle Köln

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein (seit 1922 im Polizeidienst)

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungs-scheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Berechtigungsschein für den einj. freiw. Dienst., SA-Sportabzeichen,
Motorbootführer, Sprachkenntnisse: Engl., Französisch, Holländisch, Italien.

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: Nachrichten

Dienst im alten Heer: Truppe Fernsprecher & Jnf. von 8.11.1916 bis 1.3.1920

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Soldat. (Telegraphist bzw. Musketier)

Frontkämpfer: 30.12.1916 bis 1.3.1920 ; verwundet:

(ab 23.8.18 franz. Kriegsgefangenschaft)

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: EK 2, Frontkämpferkreuz, Polizei-Dienst-

auszeichnung 2 St. (18 Jahre) Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 15.10.1923

Welcher Konfession ist der Antragsteller? kath. die zukünftige Braut (Ehefrau)? kath.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~nein~~.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? kath.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 12. 4. 97 wurde ich als Sohn des Postsekretärs Wilhelm Boese und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Jerusalem in Köln geboren. Nach Besuch der Vorschule und des Realgymnasiums bis Untertertia ging ich in die kaufmännische Lehr-, die ich nach 2 Jahren verließ um mein Studium fortzusetzen. Es erfolgte erneuter Eintritt in die Untersekunda eines Realgymnasiums und dessen Fortschritt bis Herbst Obersekunda, wobei ich den Berechtigungsschein für den einjährig freiwilligen Dienst erhielt. Meine ausschließende Militärzeit abanerte vom 8. 11. 16 bis 1. 3. 20. Nach kurzer Ausbildung beim F. R. 161 in Eschweiler rückte ich am 30. 11. 16 ins Feld, wo ich den größten Teil meiner Frontdienstzeit als Telegraphist (Fernsprecher) bei der reichs. Fernspr. Abt. 208 diente. Im Juli 1917 kam ich zum F. R. 462 und geriet Ende August 1918 bei den Rückzugsgefechten in der Nähe von Courcy le Château in französische Kriegsgefangenschaft, aus der ich erst am 1. 3. 20 im Durchgangslager Rastatt entlassen wurde. Durch die Strapazen bei drei vergeblichen Fluchtversuchen erlitt ich kurz nach meiner Heimkehr einen Nervenzusammenbruch, zu dessen Heilung ich 7 1/2 Jahre im Versorgungs-Lazarett in Bonn verbrachte. Bis zu meinem Eintritt in die Polizei am 1. 9. 22 war ich vorübergehend in der Kaufmannschaft als Dolmetscher, Hüter des Einkäufers, Expedient und Telefonist tätig. Vom 1. 9. 22 ab war ich ununterbrochen Kriminalbeamter bei der städt. Kriminalpolizei in Köln und ab 27. 1. 1934 bei der Staatspolizeistelle in Köln. Z. Zt. bin ich Postenführer des Grenzpolizeisystems Köln-Flughafen. Seit dem 15. 10. 23 bin ich verheiratet. Aus meiner Ehe ist eine Tochter hervorgegangen, welche am 4. 7. 1924 geboren wurde. Vor der Machtübernahme habe ich mich nicht politisch betätigt, insbesondere habe ich keiner Partei, Freimaurerloge, oder politischen oder konfessionellen Organisation angehört. Von der Machtübernahme an gehörte ich zuerst der NS. Fastzeitung Polizei und ab 1. 5. 33 der NS. D. P. an. Außerdem bin ich Mitglied der NS. U., der NS. K. O. U., F. H. 55, U. A. G., R. L. B. sowie der Kameradschafts-Bundes Deutscher Polizeibeamten und des Reichsbundes für Lebensübungen. Erwähnen möchte ich noch, daß ich die englische und französische Sprache im Wort und Schrift beherrsche und weitläufige Kenntnisse der italienischen und holländischen Sprache besitze.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Geirand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Seifrand



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: B o e s e Vorname: Wilhelm
Beruf: Postsekretär Jegiges Alter: Sterbealter: 56 Jahre
Todesursache: Lungen- und Rippenfellentzündung
Ueberstandene Krankheiten: Herzmuskelschwäche

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Jerusalem Vorname: Elisabeth
Jegiges Alter: Sterbealter: 70 Jahre
Todesursache: Herzlähmung bei vorhandener Rippenfellentzündung
Ueberstandene Krankheiten: Bronchitis

Nr. 4 Großvater väterl. Name: B o e s e Vorname: Friedrich
Beruf: Lokomotivführer Jegiges Alter: Sterbealter: 69
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Boese geb. Schleithoff Vorname: Elisabeth
Jegiges Alter: Sterbealter: 71
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Jerusalem Vorname: Wilhelm
Beruf: Steuersekretär Jegiges Alter: Sterbealter: 71
Todesursache: Herzschlag
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Jerusalem geb. Pohl Vorname: Katharina
Jegiges Alter: Sterbealter: 72
Todesursache: Schlaganfall
Ueberstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Köln, den 10. März 1939
Ort Datum

Wilhelm Boese
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e f i r a n b

568

Pb 228

g
25

Recklinghausen, den 1. April 1947

Eidesstattliche Versicherung.

Die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung ist mir bekannt. Ich versichere hiermit zum Gebrauch vor Gericht (Spruchgericht) folgendes an Eidesstatt:

Der ehemalige Kriminalsekretär Wilhelm B o e s e wurde Anfang August 1940 mit mir von der Staatspolizeistelle Köln aus wegen französischer Sprachkenntnisse zum Reichssicherheitshauptamt Berlin kommandiert, wo unter der Bezeichnung "Auswertungsstelle Frankreich" ein Uebersetzungsbüro geschaffen wurde, welches zwar dem Amt IV angegliedert wurde, jedoch dem Dienstbetrieb dieses Amtes fernstand und auch räumlich von diesem getrennt war (Dienststelle Neue Friedrichstrasse 48, Ecke Burgstrasse).

Unsere Tätigkeit bestand in der Uebersetzung und Sortierung des in Frankreich vorgefundenen Akten- und Kartei-materials der französischen Sicherheitspolizei. Im Jahre 1941 bis Ende 1942 war B o e s e auf der Aussenstelle der Auswertungsstelle Frankreich in Paris als Uebersetzer tätig. Diese Aussenstelle war vorübergehend eingerichtet worden, um während der Zeit des Aktentransportes die Uebersetzerkräfte auszuwerten. Ihre Tätigkeit war dieselbe wie in Berlin und wurde auch direkt von dort geleitet. Dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Paris war sie weder unterstellt noch angegliedert und stand auch dieser Dienststelle fern. Angehörige der Auswertungsstelle wurden nie zu einem Exekutivdienst herangezogen. Sie war ausschliesslich Uebersetzungsbüro.

April 1944 ging B o e s e mit einem Teil der Auswertungsstelle Frankreich und der gesamten Kartei der französischen Sicherheitspolizei nach Oberliebich. Von dort hatte ich mit ihm Postverbindung bis Ende März 1945.

B o e s e hat nach meinem Wissen der Auswertungsstelle Frankreich von Anfang August 1940 bis Ende März 1945 angehört.

Ob B o e s e Parteimitglied war, kann ich nicht sagen, da wir uns darüber nie unterhalten haben. Obwohl er nie ein Parteiabzeichen trug, muss ich es doch annehmen, da es Angehörigen der Staatspolizeistelle Köln sehr nahegelegt wurde. Jedenfalls weiss ich, dass er sich in der Zeit unserer Bekanntschaft von 1937 bis 1945 nie politisch betätigt hat.

Maxim Fall

Internierungslager Recklinghausen
Reg.Nr.412 328, Verwaltung 5

Rechtsstelle der Deutschen Lagerführung.

Reg.No. 190/47.

Die vorstehende, hier abgegebene Unterschrift
des Marcel Doll
Reg.Nr. 412 328, Camp Pass No.9633
wird hierdurch bescheinigt.

Recklinghausen, den 14. April 1947

4 Ausfertigungen

1. Ausfertigung.

M. Löwning

Leiter der Rechtsstelle.

Mein Lebenslauf

a.) Zur Person:

Geboren am 12.4.1897 zu Köln als Sohn der Eheleute Wilhelm Boese und Elisabeth geborene Jerusalem. Vater Postsekretär. Vorfahren beider Elternteile mittlere Beamte. Keine Geschwister. Schulbildung: Realgymnasium und Studium der engl. franz. holländischen, italienischen und spanischen Sprache in der Berlitz-Schule. Militärdienst: Eingezogen am 8.11.1916 zur Infanterie und Frontdienst ab Januar 1917 an der Westfront. Trotz Berechtigungssche für den Einjährig freiwilligen Dienst keine militärische Beförderung. Vom 23.8.1918 bis 1.3.1920 französische Kriegsgefangenschaft. Nach Heimkehr längerer Lazarettaufenthalt im Versorgungslazarett Bonn mit Festsetzung einer 30% Kriegsbeschädigtenrente. Am 1.9.1922 Eintritt als Hilfsbeamter in die Kölner Kriminalpolizei und 1924 Anstellung als planmässiger Kriminal-Assistent beim Pol. Präsidium Köln. Eheschliessung mit Anna geborene Perelings am 15.10.1923 in Köln-Nippes. Aus dieser Ehe entstammt eine Tochter Ingeborg Boese, geb. 4.7.1924. Am 30.1.1939 erfolgte meine Beförderung zum Kriminal-Sekretär.

b.) Politischer Lebenslauf:

Bis 1933 parteilos und politisch völlig uninteressiert. Mitglied des Verbandes preussischer Polizeibeamten (Schraderverband). Am 1.5.1933 Eintritt in die NSDAP. Dortselbst keinerlei Parteifunktion gehabt. Ausserdem Mitglied der NSV und des Kameradschaftbundes Deutscher Polizeibeamten. Am 27.1.1934 Versetzung von der Sittenabteilung zur Abteilung Ia (politische Abteilung) des Polizeipräsidiums Köln, weil dort ein Fremdsprachler zur Uebersetzung ausländischer Zeitungen benötigt wurde. Genannte Abteilung Ia wurde am 1.4.1934 automatisch "Gestapo" und die in dieser Abteilung tätigen Beamten vor die vollendete Tatsache ihrer Versetzung gestellt. Auf ein von mir vorgelegtes Rückversetzungsgesuch zur Kriminalpolizei erhielt ich im Juni 1934 einen ablehnenden Bescheid mit dem Vermerk; "Im nationalsozialistischen Staate hat jeder Beamte da seinen Dienst zu tun, wo er hingestellt wird, und zwar mit restloser Hingabe." Mir ist bekannt, dass Rückversetzungsgesuche anderer Kollegen mit gleichen oder ähnlichen Vermerken abgelehnt wurden. Meine späteren Versuche um Rückversetzung, selbst im Hinblick auf meine Kriegsbeschädigung, wurden unter Drohung mit "Erziehungsmassnahmen" bei Gesuchwiederholung abgelehnt. Tätigkeit bei Stapo Köln Tagebuchführung und Fertigung von Uebersetzungen. Ab 1936 bis Kriegsbeginn Passkontrolle auf dem Verkehrsflughafen Köln-Butzweilerhof.

Ab Kriegsbeginn (1.9.1939) habe ich keinerlei polizeiliche Executivdienst ausgeübt, sondern wurde nur als fremdsprachlicher Uebersetzer verwandt. Am 1.8.1940 wurde ich als französischer Uebersetzer vom Reichssicherheitshauptamt Berlin angefordert, wo unter der Bezeichnung "Auswertungsstelle Frankreich" ein Uebersetzungsbüro gegründet wurde, welches sich im Eckhaus Burgstrasse 26/Neue Friedrichstrasse befand und Akten und Dokumente übersetzen musste, die in Frankreich aufgefunden worden waren. Diese Dienststelle wurde zwar dem Amt IV angegliedert, war aber räumlich und sachlich von diesem getrennt und befasste sich nur mit Archivübersetzungen. Das Personal bestand grösstenteils aus dienstverpflichteten Dolmetschern und Uebersetzerinnen, die durch das Arbeitsamt zugewiesen worden waren. Durch den langdauernden und unständlichen Aktentransport wurde die Abordnung einiger Uebersetzer nach Paris

erforderlich, um das dort zum Abtransport bereitliegende Aktenmaterial nicht brachliegen zu lassen. Bei dieser kleinen Abordnung habe ich vom 1.10.1940 bis zum endgültigen Abtransport besagter Akten Weihnachten 1942 als Uebersetzer gearbeitet und war zu diesem Zwecke in SS-Uniform eingekleidet und mit dem Angleichungsdienstgrad eines Staffel-Sturmscharführers (Krim.Sekretär) versehen worden. Dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei (BdS) in Paris war unsere Abteilung nicht unterstellt und auch räumlich, unterbringungsmässig und sachlich vollständig von diesen Dienststellen getrennt. Der in Berlin sitzende Leiter unserer Berliner Dienststelle und unserer Aussenstelle der "Auswertungsstelle Frankreich" in Paris kam allmonatlich einige Tage nach Paris, suchte uns Uebersetzungsmaterial heraus und nahm das fertig übersetzte Material nach Berlin. Durch unsere völlig ausserhalb jeder Polizeitätigkeit stehende Uebersetzerarbeit standen wir auch den anderen Gestapodienststellen, sowohl in Berlin wie auch in Paris, fern und haben daher von deren Tätigkeit keine Kenntnis erhalten. Weihnachten 1942 wurde unsere Pariser Aussenstelle aufgelöst und nach Berlin zurückbeordert, wo von uns während des Jahres 1943 das französische Aktenmaterial der Vorkriegszeit alphabetisch und karteimässig eingeordnet wurde. Durch einen Bombenschaden musste zu Beginn 1944 das gesamte französische Aktenmaterial in das kleine Schloss Oberlieblich bei Böhmisches-Leipa/Sudetenland verlagert werden, wo die Uebersetzerdienststelle "Auswertungsstelle Frankreich" mit etwa 7 Dienststellenangehörigen fast völlig von der Aussenwelt abgeschnitten war und noch nicht einmal über einen eigenen Fernsprecher verfügte. Unsere Tätigkeit bestand auch hier lediglich im alphabetischen Einordnen der Akten und Neusortieren der durch den Berliner Bombenschaden durcheinander geratenen Karteikarten. Auch hier hatte die "Auswertungsstelle Frankreich" keinerlei Verbindungen zu anderen Gestapodienststellen. Am 7.5.1945 übergaben wir Schloss Dienststelle nebst sämtlichen Akten und Inventar beim Heranrücken der Russen unbeschädigt einer Wehrmachtformation und flüchteten in unsere Heimat. Nachdem ich noch am 8.5.1945 bei Lobositz/Sudetenland durch Panzertreffer bei einem russischen Panzerangriff meine gesamte bewegliche Habe, einschliesslich Bargeld und Papiere verloren hatte, kam ich am 12.7.45 in Köln an und stellte mich sofort der RFSS-Köln, Lütticherstrasse zwecks Nachprüfung meines Verhaltens während der Nazizeit freiwillig zur Verfügung.

Am 12.7.45 erfolgte meine Festnahme und am 2.8.45 meine Einlieferung ins C.I.C. Recklinghausen.

Meine zuständige Heimbatsbehörde ist Rodenkirchen a/Rhein Gemeinde Rondorf, Landkreis Köln. Ich wohnte in Rodenkirchen, Frankstrasse 11a und bin dort auch polizeilich gemeldet.

Bezüglich meines Leumundes verweise ich auf beiliegende Leumundszeugnisse der Rodenkirchener Bürgerschaft und Geistlichkeit

Wilhelm Boese

Internierungslager Recklinghausen
Registriernummer 401 197
Lager 4, Baracke 10.

1 AR (RSHA) 36 / 66

V.

✓ 1) Als AR-Sache eintragen.

2) Vermerk: Der Betroffene ist als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 1 Js 4164 (RSHA) (Stap-
leit. Bln.)
..... 1 Js 1165 (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)

sein Aufenthalt ist ermittelt. Spurensammlungen sind ausgeführt.
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

✓ 3) Als AR-Sache wieder austragen.

✓ 4) Herrn OSTA Seewitz m.d.B. nun fertig

Berlin, den 26.4.66

16:

36/60

Vfg.

1. Vermerk:

- a) Nach dem Ermittlungsstand zur Zeit der Abfassung des Einleitungsvermerkes vom 18. Dezember 1964 wurden die noch lebenden ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1, IV D 2, IV D 3 und IV D 4 (ab April 1944: IV B 2 c, IV B 2 b, IV B 2 a und IV B 1 a/b) für verdächtig angesehen, an der Deportation und Ernordung der Juden aus dem Protektorat, der Slowakei, Serbien, Kroatien und den übrigen Gebieten des ehemaligen Jugoslawien, Griechenland (IV D 1), dem Generalgouvernement (IV D 2), Norwegen, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Belgien und Luxemburg (IV D 4), ausländischer und staatenloser Juden generell (IV D 1 bis IV D 4) sowie emigrierter Juden (IV D 3) im Rahmen der sogenannten "Endlösung der Judenfrage" mitgewirkt zu haben. Diese Personengruppe wurde deshalb in den Kreis der im Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) Beschuldigten einbezogen. Die inzwischen geführten weiteren Ermittlungen haben jedoch einen zur Erhebung der öffentlichen Klage hinreichenden Tatverdacht gegen die ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4, soweit ihre Tätigkeit im Zusammenhang mit der "Endlösung" bei diesen Referaten in Frage steht und sie nicht Leiter oder stellvertretender Leiter der Gruppe IV D gewesen sind, nicht ergeben.
- b) Die Einbeziehung der ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 in den Kreis der Beschuldigten beruht im wesentlichen auf der Verfügung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD (kurz: CdS) - IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 betreffend die Behandlung von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit (allgemein). Die Verfügung enthält 3 Erlassentwürfe des CdS, durch die Juden ausländischer Staatsangehörigkeit im ehemaligen Reichsgebiet einschließlich Protektorat, im Generalgouvernement und in den von Deutschland besetzten oder beeinflussten Ost-, Süd-, und Westgebieten sowie staatenlose Juden dem Deportations-

maßnahmen unterworfen werden sollten. Am Ende dieser Verfügung - einen Originaldokument aus dem ehemaligen Referat IV 3 4 des RSHA - sind in einer besonderen Mitzeichnungsspalte die Stellen aufgeführt, die die Verfügung zu zeichnen bzw. mitzuzeichnen hatten, nämlich das Auswärtige Amt sowie mehrere Gruppen oder Referate des RSHA.

Optisch stellt sich die Mitzeichnungsspalte wie folgt dar:

Ausw. Amt	II B 4	II A 5	II A 2	IV D	IV B 4 a	IV B 4 b
-----------	--------	--------	--------	------	----------	----------

Aus dieser Anordnung ergibt sich, daß, soweit einzelne Referate des RSHA zu zeichnen, bzw. mitzuzeichnen hatten, diese in der Mitzeichnungsspalte jeweils gesondert aufgeführt sind, nämlich die Referate II B 4, II A 5 und II A 2. Da beim Referat IV B 4 beide Unterabteilungen - a und b - zu zeichnen hatten, sind beide Unterabteilungen in der Spalte gesondert aufgeführt. Die sogenannten "Länderreferate" - IV D 1 bis IV D 4 - sind dagegen nicht in der Mitzeichnungsspalte einzeln angegeben. Aufgeführt ist dort lediglich die Gruppe IV D. Das bedeutet aber, daß nur die Gruppe IV D mitzuzeichnen hatte, nicht die Referate IV D 1 bis IV D 4. Hätten diese Referate mitzeichnen sollen, dann wären sie nach dem aus der Anordnung der Spalte erkennbaren System dort auch besonders aufgeführt worden, wie der Vergleich mit II A 5 und II A 2 ergibt. Diese beiden Referate sind einzeln aufgeführt, nicht dagegen die Gruppe II A. Das bedeutet, daß nicht etwa die Gruppe II A, sondern lediglich die Referate II A 2 und II A 5 mitzuzeichnen hatten. Bereits aus dem Dokument selbst ergibt sich mithin eindeutig, daß die einzelnen "Länderreferate (IV D 1 bis IV D 4) die Erlassentwürfe nicht mitzuzeichnen hatten.

Dieses Ergebnis wird durch die Angaben einer Reihe von Beschuldigten und Zeugen bestätigt. Keiner der bisher im vorliegenden

Verfahren oder in den anderen hier anhängigen Ermittlungsverfahren vernommenen zahlreichen ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 kann sich daran erinnern, die Verfügung - IV B 4 b - 2686/42 vom Januar 1943 oder Verfügungen ähnlicher Art zu Gesicht bekommen zu haben. Keiner der Zeugen, die den Referaten IV D 1 bis IV D 4 angehörten, erinnert sich daran, damals mit Judenangelegenheiten befaßt gewesen zu sein.

In gleicher Weise haben sich die Beschuldigten Dr. R a n i g und Dr. J o n a k - dieser bei seiner informatorischen Befragung - eingelassen. Beide haben mit Bestimmtheit erklärt, daß nach der Anordnung der Mitzeichnungsspalte mit Sicherheit nur die Gruppe IV D und nicht die einzelnen Referate dieser Gruppe mitzuzeichnen hatten. Andernfalls wären die Referate nach dem damals beim RSHA üblichen Verfahren gesondert und ausdrücklich in der Spalte aufgeführt worden.

Damit steht fest, daß die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 nicht von den Referaten IV D 1 bis IV D 4 mitgezeichnet wurde. Eine Mitwirkung am Mord durch die ehemaligen Angehörigen dieser Referate läßt sich deshalb insoweit (Deportationen von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit sowie staatenloser Juden) nicht feststellen.

- c) Die Ermittlungen haben auch keinerlei Anhaltspunkte dafür erbracht, daß die ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 bei anderen Gelegenheiten an der Deportation und Ermordung von Juden mitgewirkt haben.

Alle bisher im vorliegenden oder in den anderen bei der Arbeitsgruppe RSHA anhängigen Ermittlungsverfahren als Zeugen oder Beschuldigte vernommenen ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 haben erklärt, sie seien niemals mit Angelegenheiten betreffend die Deportation und Ermordung von Juden befaßt worden.

Bei der schriftlichen Nachschreibung des Inhalts der Dokumentenbestände aller bekannten Archive konnten keine Unterlagen, die in der Art der Verfügung des Cds - IV 3 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 eine Mitzeichnung oder sonstige Beteiligung der "Länderreferate" an der Deportation und Ermordung von Juden zum Inhalt haben, nicht aufgefunden werden.

Den ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 - IV D 4 kann unter diesen Umständen eine strafbare Mitwirkung an der "Endlösung" nicht nachgewiesen werden.

Die ehemaligen Angehörigen der Unterabteilung "c" des Referates IV D 3 des RSHA waren auf Grund des Vorwurfs Cds - IV 3 c - P 1097 zunächst verdächtig, in Einzelfällen an der Deportation emigrierter Juden mitgewirkt zu haben. Die genaue Prüfung der Schreiben des Cds - IV D 3 c - P 1097 - von 21. November 1941 sowie von 6. Juni 1942 an das Auswärtige Amt (betreffend den emigrierten Juden Samuel Vogel) (reute streng) hat jedoch ergeben, daß die für die Einweisungsmöglichkeiten zu tätig gewesene Unterabteilung IV D 3 c sich auf eine Internierung Vogel in besetzten Gebiet Frankreich hingewirkt hat und an seiner Deportation nicht beteiligt war. Mit Deportationsangelegenheiten war die Unterabteilung IV D 3 c, als der Beschuldigte Karl A. d. r. e. u. e. nicht beauftragt und nicht ungläubhaft angegeben hat, weder als Sachbearbeiter noch in Einzelheiten befaßt. Derartige Angelegenheiten wurden vielmehr von den bisher genannten Erkenntnissen ausgehend durch das Landesreferat IV D 4 - IV 4 4 b des RSHA bearbeitet.

Auf den dargelegten Gründen muß das Verfahren gegen die ehemaligen Angehörigen der "Länderreferate" IV D 1 bis IV D 4, soweit diese Mitwirkung an der "Endlösung" im Rahmen ihrer Tätigkeit in diesen Referaten in Frage steht, mangels Beweises eingestellt werden.

- f) Außer den ehemaligen Angehörigen der einzelnen "Länderreferate" wurden auch die jeweiligen Leiter der Gruppe IV D und ihre jeweiligen Stellvertreter für verdächtig angesehen, an der "Endlösung" beteiligt gewesen zu sein. Eine strafbare Teilnahme am Mord ist jedoch nach dem vorstehend Erörterten den jeweiligen Gruppenleitern IV D und ihren Stellvertretern insoweit nicht nachzuweisen, als ihre gesamte über die Mitzeichnung der Verfügung des Cds IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 hinausgehende Tätigkeit in Frage steht. Denn es konnten keinerlei konkrete Anhaltspunkte dafür ermittelt werden, daß die Gruppenleiter IV D oder ihre Stellvertreter in anderen Fällen an der Deportation und Ermordung von Juden mitgewirkt haben.

Das Verfahren ist daher weiterhin gegen alle Leiter und stellvertretenden Leiter der Gruppe IV D, die diese Stellungen nicht in der Zeit vom Januar bis zum 5. März 1943 (dem Datum, unter dem die in der Verfügung vom Januar 1943 entworfenen Erlasse dann - unter dem Aktenzeichen IV B 4 b - 2314/43 g (82) - erschienen) bekleideten, mangels Beweises einzustellen. Das gilt auch für den Beschuldigten Dr. Gustav J o n a k . Denn dieser gehörte seit etwa Anfang August 1942 dem RSHA nicht mehr an.

- g) Leiter der Gruppe IV D war zu der Zeit, als die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 vom Januar 1943 dem Gruppenleiter IV D zur Mitzeichnung zugeleitet worden sein muß (Januar bis Anfang März 1943), der Beschuldigte Gustav Adolf N o s s k e . N o s s k e hat sich in seiner insoweit verantwortlichen Vernehmung vom 22. November 1966 dahin eingelassen, er sei unter anderem auch wegen seiner Teilnahme am Mord im Rahmen der "Endlösung" als Angehöriger des RSHA in Nürnberg angeklagt und verurteilt worden; er dürfe daher insoweit auf Grund der Überleitungsverträge durch deutsche Gerichte heute nicht mehr verfolgt werden. Ob das zutrifft, muß durch weitere Ermittlungen geprüft werden. Das Verfahren gegen N o s s k e kann deshalb beim gegenwärtigen Stand

der Ermittlungen nicht eingestellt werden.

N o s s k e hat sich - insoweit in seiner Vernehmung vom 22. November 1966 dann als Zeuge - zwar dahin eingelassen, er könne sich nicht erinnern, die Verfügung vom Januar 1943 mitgezeichnet zu haben; eine Mitzeichnungsspalte wie die in der Verfügung vom Januar 1943 habe er beim RSNA nie gesehen; denkbar sei es, daß etwa der Amtschef IV die Mitzeichnungsspalte handschriftlich geändert und die Verfügung den einzelnen Länderreferaten direkt zur Mitzeichnung zugeleitet habe (jedoch nicht den ihm N o s s k e - unterstellten Referaten IV D 3 und IV D 5, da diese ausschließlich rezeptive Aufgaben wahrgenommen hätten).

Diese Einlassung N o s s k e 's erscheint jedoch nicht glaubhaft. Sie zeigt erkennbar N o s s k e 's Bestreben, die Verantwortung von sich abzuwälzen und ist schon deshalb nicht geeignet, das oben Erörterte zu widerlegen. N o s s k e ist mithin, da er auch in der Zeit zwischen Januar und Anfang März 1943 Gruppenleiter IV D war, weiterhin erheblich verdächtig, die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 - von Januar 1943 mitgezeichnet zu haben.

- 8) Als Mitzeichner der Verfügung vom Januar 1943 käme auch der damalige Stellvertreter des Gruppenleiters IV D für den Fall, daß N o s s k e an der Zeichnung verhindert gewesen sein sollte, in Betracht. Es konnte aber nicht festgestellt werden, daß N o s s k e in der fraglichen Zeit überhaupt einen zeichnungsberechtigten Stellvertreter hatte. Zwar war ab Januar 1943 dem Gruppenleiter IV D der Beschuldigte Dr. R a n g zugeteilt. Dieser hat sich in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 2. November 1966 jedoch dahin eingelassen, er sei von Januar bis Juli 1943 lediglich zur informatorischen Einarbeitung dem damaligen Gruppenleiter IV, N o s s k e, zugeteilt gewesen, um sich so auf die spätere Übernahme der Gruppe IV D als Gruppenleiter vorbereiten zu können. Er habe in dieser

Zeit von N o s s k e zwar in der Regel alle Vorgänge, die bei diesem durchliefen, zur Kenntnis vorgelegt erhalten, jedoch bis Juli 1943 nie selbst eine Sache gezeichnet. Denn er sei nicht zeichnungsberechtigt gewesen, sondern habe sich lediglich informatorisch einarbeiten sollen. Diese Einlassung kann dem Beschuldigten Dr. R a n g nicht mir der erforderlichen Sicherheit widerlegt werden. Denn Anhaltspunkte dafür, daß Dr. R a n g mindestens von Januar bis Anfang März 1943 über bloße informatorische Einarbeitung hinaus zeichnungsberechtigter Stellvertreter des Gruppenleiters IV D war, haben sich nicht ergeben und sind auch nicht ersichtlich. Das Verfahren gegen Dr. R a n g ist daher ebenfalls mangels Beweises einzustellen.

2.) Aus den Gründen des Vermerks zu Ziffer 1.) dieser Verfügung wird das Ermittlungsverfahren gegen

a) den Beschuldigten

A n d e r s, Karl, (Pa 18) - IV D 3 -
insoweit, als ihm seine Tätigkeit im früheren Referat IV D 3 vorgeworfen wird, nunmehr also endgültig eingestellt. (Soweit A n d e r s als ehemaliger Angehöriger des Judenreferates IV B 4 - IV A 4 d tätig wurde - ist das Verfahren bereits durch Verfügung vom 8. Juni 1967 eingestellt worden).

b) Gegen folgende Beschuldigte wird das Ermittlungsverfahren aus den Gründen zu Ziffer 1.) dieser Verfügung in vollem Umfang eingestellt:

1. Baatz, Bernhard (Pb 3) - IV D 2, 3, 4
2. Baberske, Johannes (Pb 4) - IV D 3
3. Betz, Ferdinand (Pb 68) - IV D 2
4. Boese, Wilhelm (Pb 228) - IV D 4
5. Breitenfeld, Ulrich (Pb 125) - IV D 2
6. Bürjes, Hans (Pb 168) IV D 4
7. Dr. Burg, Richard (Pb 163) - IV D 1, 4
8. Carl, Walter (Pb 2) - IV D 4
9. Dr. Deumling, Joachim (Pd 15) - IV D 2

10. Doll, Marcel (Pd 78) - IV D 4
11. Dorbandt, Karl (Pd 34) - IV D 1
12. Dressel, Paul (Pd 42) - IV D 4
13. Dubiel, Adolf (Pd 44) - IV D 2
14. Eichmann, Heinrich (Pe 24) - IV D 4
15. Göpfert, Alfred (Pg 28) - IV D 3
16. Havemann, Otto (Ph 188) - IV D 4
17. Hayn, Wilhelm (Ph 54) - IV D 3
18. Heuss, Otto (Ph 287) - IV D 1
19. Dr. Hoffmann, Karl-Heinz (Ph 141) - IV D 4
20. Dr. Höner, Heinz (Ph 120) - IV D 4
21. Jahn, Fritz (Pj 18) - IV D 3
22. Dr. Jonak, Gustav -(Pj 33) - IV D 1, 2, 3, 4
23. Kempf, Herbert (Pk 27) - IV D 3
24. Königshaus, Franz (Pk 93) - IV D 1
25. Kowal, Günter (Pk 111) - IV D 4
26. Legath, Hans (Pl 24) - IV D 3
27. Leppin, Walter (Pl 44) - IV D 1
28. Dr. Lettow, Bruno (Pl 46) - IV D 1
29. Lewe, Ewald (Pl 48) - IV D 2
30. Lischka, Kurt (Pl 58) - IV D 1
31. Mehl, Gerhard (Pm 34) - IV D 3
32. Meyer, Walter (Pm 56) - IV D 2
33. Neukirchner, Helmut (Pn 68) - IV D 4
34. Neumann, Gregor (Pn 18) - IV D 3
35. Nünke, Fritz (Pn 76) - IV D 1
36. Paulik, Paul (Pp 13) - IV D 4
37. Pilling, Albin (Pp 36) - IV D 3
38. Dr. R e n g, Friedrich (Pr 13) - IV D 1, 2, 3, 4
39. Scheffels, Albert (Psch 20) - IV D 4
40. Schmidt, Walter (Psch 163) - IV D 3
41. Schröder, Erich (Psch 180) - IV D 3
42. Schultze, Heinz (Psch 240) - IV D 3
43. Schumacher, Arnold (Psch 143) - IV D 3
44. Seibold, Fritz (Ps 26) - IV D 4
45. Stark, Walter (Pst 6) - IV D 4
46. Steffen, Paul (Pst 9) - IV D 3
47. Thiedeke, Franz (Pt 18) - IV D 1
48. Thomsen, Harro, (Pt 24) - IV D 2

- 49. Weiler, Mathias (Pw 37) - IV D 2
- 50. Dr. Weinmann, Erwin (Pw 40) - IV D 1, 2, 3, 4
- 51. Wieschendorf, Bodo (Pw 79) - IV D 3 -
- 52. Wintzer, Rudolf (Pw 93) - IV D 2 -
- 53. Wolff, Hans-Helmut (Pw 111) - IV D 3, 4
- 54. Zimmat, Fritz (Pz 21) - IV D 3

- 3.) Herrn Leiter der Arbeitsgruppe mit der Bitte
- a) um gefl. Kenntnisnahme von Ziffer 1.) sowie um
 - b) Gegenzeichnung hinsichtlich Ziffer 2a u. 2 b

Hdz. Severin
OSTA. 28.7.67

- 4.) -o. 17) pp.

Berlin, den 19. Juli 1967

Hölzner
Staatsanwalt

V.

1) Vermerk:

Gegen die Beschuldigten

- 1) Dr. Emil B e r n d o r f (Nr. 2),
geb. am 1. 12. 1892 in Berlin,
wohnhaft in Göttingen, Flüthenweg 7,
- 2) Dr. Rudolf B i l f i n g e r (Nr. 107),
geb. am 20. 5. 1903 in Eschenbach,
wohnhaft in Stuttgart W, Reinsburger Straße 51 b,
- 3) Wilhelm B o e s e (Nr. 133),
geb. am 12. 4. 1897 in Köln,
wohnhaft in Rodenkirchen b. Köln, Friedrich-Ebert-Str. 7,
- 4) Gerhard B o n a t h (Nr. 20),
geb. am 27. 10. 1900 in Thorn,
wohnhaft in Berlin 31, Güntzelstr. 60,
- 5) Walter B r a n d e n b u r g (Nr. 3),
geb. am 30. 4. 1914 in Osnabrück,
wohnhaft in Berlin 31, Bundesallee 31a,
zweiter Wohnsitz: Bielefeld, Am Wellenkotten 8,
- 6) Hans B ü r j e s (Nr. 135),
geb. am 2. 1. 1902 in Berlin,
wohnhaft in Holterfehn Nr. 72a Krs. Leer,
- 7) Dr. Richard B u r g (Nr. 127),
geb. am 20. 9. 1908 in Düsseldorf,
wohnhaft in Düsseldorf, Drakestr. 3,
- 8) Walter C a r l (Nr. 136),
geb. am 2. 7. 1902 in Demmin,
wohnhaft in Niendorf/Ostsee, Strandstr. 48,
- 9) Richard D i d d i e r (Nr. 22),
geb. am 29. 10. 1903 in München,
wohnhaft in München 42, Stürzerstr. 20,
- 10) Marcel D o l l (Nr. 137),
geb. am 12. 2. 1910 in Paris,
wohnhaft in Bad Godesberg, Im Meisengarten 57,
- 11) Karl D o r b a n d t (Nr. 128),
geb. am 28. 6. 1901 in Dresden,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 12) Paul D r e s s e l (Nr. 138),
geb. am 22. 3. 1885 in Wettin,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 13) Heinrich E i c h m a n n (Nr. 139),
geb. am 8. 10. 1902 in Flensburg,
wohnhaft in Pinneberg, Schenefelder Landstr. 61,

- 14) Rudolf F u m y (Nr. 6),
geb. am 25. 3. 1900 in München,
wohnhaft in Vatterstetten Gde. Parsdorf,
- 15) H a a s (Nr. 140),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 16) Otto H a v e m a n n (Nr. 141),
geb. am 18. 7. 1902 in Dossow,
wohnhaft in Berlin 42, Friedrich-Franz-Str.32,
- 17) Otto H e u s s (Nr. 129),
geb. am 3. 11. 1904 in Neuwied,
wohnhaft in Gießen, Röderring 26,
- 18) Dr. Heinz H ö n e r (Nr. 142),
geb. am 23. 10. 1908 in Heipka/Lippe,
wohnhaft in Hamburg 1, Besenbinderhof 31,
- 19) Dr. Karl-Heinz H o f f m a n n (Nr. 143),
geb. am 14. 2. 1912 in Duisburg,
wohnhaft in Koblenz, Gymnasialstr. 10,
- 20) H o r s c h (Nr. 153),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 21) Dr. Gustav J o n a k (Nr. 7),
geb. am 23. 5. 1903 in Ölsnitz,
wohnhaft in Nürtingen, Limburgweg 12,
- 22) Helmut J u n g n i e k e l (Nr. 72),
geb. am 24. 1. 1899 in Eisleben,
wohnhaft in Berlin 46, Eiswaldstr. 7e,
- 23) Dr. Günther K n o b l o c h (Nr. 32),
geb. am 13. 5. 1910 in Breslau,
wohnhaft in Redwitz a.d.Rottach, Unterlangenstadter Str.46,
- 24) Karl-Heinz K o s m e h l (Nr. 76),
geb. am 19. 4. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 36, Bergmannstr. 111,
- 25) Günter K o w a l (Nr. 144),
geb. am 7. 1. 1913 in Berlin,
wohnhaft in Osterrode/Harz, Igelweg 2,
- 26) Otto K r a b b e (Nr. 34),
geb. am 2. 4. 1893 in Hamburg,
wohnhaft in Hamburg 80, Binnenfeldredder 42,
- 27) Theodor K r u m r e y (Nr. 35),
geb. am 12. 4. 1899 in Mittenwalde,
wohnhaft in Hannover, Ritter-Brüning-Str. 20,
- 28) Paul K u b s c h (Nr. 36),
geb. am 18. 1. 1898 in Oessig Krs. Guben,
wohnhaft in Langelsheim, Braunschweiger Straße 15,

- 29) K ü h n (Nr. 124),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 30) Walter L e p p i n (Nr. 130),
geb. am 30. 11. 1902 in Kyritz,
wohnhaft in Berlin-Tegel, Alt Tegel 5,
- 31) Dr. Bruno L e t t o w (Nr. 131),
geb. am 19. 1. 1910 in Calbe/Saale,
wohnhaft in Kulmbach, Alte Marter 7,
- 32) Kurt L i s c h k a (Nr. 122),
geb. am 16. 8. 1909 in Breslau,
wohnhaft in Köln-Holweide, Bergisch-Gladbacher Straße 554,
- 33) Helmut N e u k i r c h n e r (Nr. 145),
geb. am 30. 11. 1904 in Dresden,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 34) Gustav-Adolf N o B k e (Nr. 9),
geb. am 29. 12. 1902 in Halle,
wohnhaft in Düsseldorf, Rosenstr. 18,
- 35) Reinhold O b e r s t a d t (Nr. 40),
geb. am 6. 4. 1907 in Wehlau,
wohnhaft in Krefeld, Neuer Weg 111,
- 36) Paul P a u l i k (Nr. 146),
geb. am 15. 3. 1889 in Eutrich,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 37) Albin P i l l i n g (Nr. 149),
geb. am 22. 2. 1910 in Gießen,
wohnhaft in Düsseldorf, Jülicher Straße 47,
- 38) Dr. Friedrich R a n g (Nr. 10),
geb. am 9. 4. 1899 in Grottau,
wohnhaft in Göttingen, Brauweg 19,
- 39) Albert R e i p e r t (Nr. 111),
geb. am 7. 6. 1907 in Grafenstein,
wohnhaft in Bad Godesberg, Akazienweg 5,
- 40) Walter R e n d e l (Nr. 96)
geb. am 17. 11. 1903 in Schöbendorf,
wohnhaft in Bad Segeberg, Falkenburger Straße 97d,
- 41) Richard R o g g o n (Nr. 45),
geb. am 17. 1. 1895 in Griesen,
wohnhaft in Paderborn, Geroldstr. 18,
- 42) Kurt R o s e (Nr. 125),
geb. am 31. 5. 1913 in Menteroda,
wohnhaft in Trippstadt, Neuhofstr. 4,
- 43) Heinrich R o t h m a n n (Nr. 112),
geb. am 15. 2. 1908 in Mainz,
wohnhaft in Oker/Harz, Höhlenweg 18,

- 44) Albert S c h e f f e l s (Nr. 147),
geb. am 28. 7. 1901 in Groß-Fischbach,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 45) Walter S c h m i d t (Nr. 46),
geb. am 11. 10. 1899 in Hamburg,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 46) Otto S c h u l z (Nr. 47),
geb. am 14. 1. 1903 in Allenstein,
wohnhaft in Köln-Flittard, Semmelweißstr. 80,
- 47) Fritz S e i b o l d (Nr. 48),
geb. am 8. 9. 1909 in München,
wohnhaft in München, Minerviusstr. 7,
- 48) Kurt S p i e c k e r (Nr. 120),
geb. am 27. 7. 1913 in Friedheim,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 49) Walter S t a r k (Nr. 148),
geb. am 30. 9. 1906 in Bergen,
wohnhaft in Elmshorn, Jürgenstr. 5,
- 50) Paul S t e f f e n (Nr. 150),
geb. am 13. 9. 1881 in Neutessin,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 51) Franz T h i e d e k e (Nr. 51),
geb. am 26. 6. 1893 in Milonka,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 52) W o l f (Nr. 151),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 53) Hans-Hellmuth W o l f f (Nr. 123),
geb. am 2. 2. 1910 in Wiehl,
wohnhaft in Ratingen, Hubertusstr. 1,
zweiter Wohnsitz: Büderich b. Düsseldorf, Schillerstr. 9,
- 54) Fritz Z i m m a t (Nr. 152),
geb. am 2. 7. 1908 in Kiel,
wohnhaft in Kiel, Klosterkirchhof 7 - 9

sind noch weitere, zum Teil umfangreiche staatsanwaltschaftliche Ermittlungen erforderlich. Um den Abschluß des Verfahrens gegen die übrigen Beschuldigten nicht zu verzögern, erscheint es zweckmäßig, diese Ermittlungen in einem besonderen Verfahren weiterzuführen.

- 2) Das Verfahren gegen die im Vermerk zu 1) genannten 54 Beschuldigten wird abgetrennt.
- 3) Das abgetrennte Verfahren unter 1 Js 5/67 (RSHA) neu eintragen.
- 4) bis 7) pp.

Berlin, den 11. Dezember 1967

gez. Bilstein
Staatsanwältin

1 AR (RSHA) 36/66

V.

- ✓) Aufenthaltsanfrage an Pol.Beh. Rodenkirchen (Bez.Köln)
betr. Wilhelm B o e s e,
geb. am 12.4.1897 in Köln,
zul.wohnh. in 5038 Rodenkirchen, Friedrich-Ebert-
Str. 7

2) 1 Monat

Berlin, den 22.1.1971

68:

~~25.1/111~~
2m) 2705 + ab

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde Köln
Polzeistation 5038 Rodenkirchen

5038 Rodenkirchen, den 27.1.1971

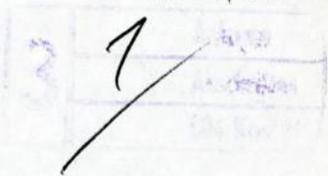
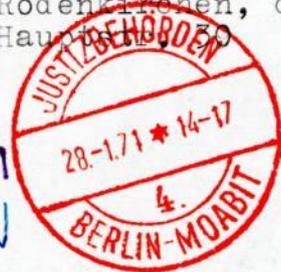
Hauptstadt Köln

RS HA

Urschriftlich
dem Einsender
zurückgesandt.

29. JAN. 1971

10



Herr Wilhelm B o e s e , geb. 12.4.1897 in Köln, ist laut
Auskunft des hiesigen Einwohnermeldeamtes von 5038 Rodenkirchen,
Friedrich-Ebert-Str. 7, nach 5038 Rodenkirchen, Theodor-Heuss-
Str. 6, verzogen.

I. A.

Feit

(Feit) , PHM

✓ 1) Kartei berichtigen ^{V.}
2) od. verlegen

1800/col.
1.2.71 Be

29.1.71

6:

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

Amtsanwaltschaft

1 AR (RSA) 36/66

Gesch.-Nr.

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
des Wilhelm B o e s e ,

geboren am 12. April 1897 in Köln,
zuletzt wohnhaft in 5038 Rodenkirchen, Friedrich-Ebert-Straße 7,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d~~ Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn ~~— sie —~~ dort vorzumerken und,
sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.

An die
Polizeibehörde
5038 Rodenkirchen/Köln

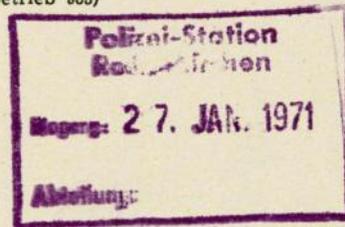
A F Str. 370 s
Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts
oder der Wohnung einer Person

1 Berlin 21, den 22. Januar 1971

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App. 1309

(Im Innenbetrieb 933)



Auf Anordnung

Schlange
Justizangestellte

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

- a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —
- b) am nach verzogen.
Rückmeldung vom liegt — nicht — vor. *)
- c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen. *)
- d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden. *)
- e) Notierung ist erfolgt. *)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Im Auftrage

Vfg.

1) V e r m e r k

Die Beschuldigten

- a) Wilhelm B o e s s e ,
geboren am 12. April 1897 in Köln,
wohnhaft in 5038 Rodenkirchen, Theodor-Heuss-Str. 6,
- b) Marcel D o l l ,
geboren am 12. Februar 1910 in Paris,
wohnhaft in Bad Godesberg, Im Meisengarten 57,
- c) Walter S t a r k ,
geboren am 30. September 1906 in Bergen,
wohnhaft in Elmshorn, Jürgenstraße 5,
- d) Paul P a u l i k ,
geboren am 15. März 1889 in Eutrich,
Schicksal nicht bekannt,
- e) Paul D r e s s e l ,
geboren am 22. März 1885 in Wettin,
Schicksal nicht bekannt,
- f) Helmut N e u k i r c h n e r ,
geboren am 30. November 1904 in Dresden,
Schicksal nicht bekannt,
- g) Hauptmann H a a s ,
Personalien und Aufenthalt nicht bekannt

sind in das Verfahren einbezogen worden, weil der Verdacht bestand, daß sie als Angehörige des Referats "Besetzte Gebiete Frankreich, Belgien, Holland, Norwegen, Dänemark" des RSHA (Referatsbezeichnung: 1940 = IV D 6, 1941 bis März 1944 = IV D 4, ab 1. April 1944 = Gruppe IV B 1 mit den Referaten IV B 1 a = Frankreich, Belgien, IV B 1 b = Holland, England, Amerika, IV B 1 c = Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland) durch Bearbeitung von Sonderbehandlungsverfahren an der Ermordung von französischen, belgischen und holländischen Staatsangehörigen beteiligt waren. Die Ermittlungen haben diesen Verdacht nicht bestätigt.

zu a) und b):

Gegen die Beschuldigten B o e s e und D o l l sind im Jahre 1947 beim Spruchgericht Recklinghausen die Verfahren 3 Sp Ls 280/47 (Boese) und 3 Sp Ls 242/47 (Doll) durchgeführt worden. In diesen Verfahren haben die Beschuldigten übereinstimmend angegeben, sie seien im August 1940 gemeinsam von der Stapostelle Köln nach Berlin zur "Auswertungsstelle Frankreich" versetzt worden und hätten dieser, dem "Frankreichreferat" des RSHA angegliederten Dienststelle als Kriminalsekretäre bis Kriegsende angehört. Ihre Aufgabe habe in der Sichtung, Erfassung und Übersetzung in Frankreich beschlagnahmter Akten der Sureté und des französischen Innenministeriums bestanden. Im Rahmen dieser Arbeit seien sie zeitweilig auch in Paris tätig gewesen, um die Akten schon vor dem Abtransport nach Berlin vorzusichten. Mit Exekutivmaßnahmen seien sie zu keinem Zeitpunkt befaßt gewesen.

Der Beschuldigte D o l l hat in einer dienstlichen Äußerung vom 13. November 1967 ergänzend erklärt, daß er neben der Auswertungstätigkeit gelegentlich auch zu anderen Übersetzer- bzw. Dolmetscherarbeiten herangezogen worden sei (Kontrolle der Briefe der damals in Bad Godesberg internierten hohen französischen Offiziere, Übersetzung sichergestellter Spionagematerials, Abordnung als Dolmetscher zu einer Ermittlungsgruppe der Spionageabwehr von Frühjahr bis Sommer 1943, Betreuung französischer Ehrenhäftlinge wie Ministerpräsident Daladier, General Weygandt, Botschafter François-Poncet u.a.). In den Telefonverzeichnissen des RSHA ist der Beschuldigte B o e s e nicht, der Beschuldigte D o l l nur für Juni 1943 als KOA im Sachgebiet IV D 4 e (ohne internen Telefonanschluß) verzeichnet. In den "Leihverausgaben" ist der Beschuldigte B o e s e im Juli 1943 als

Kriminalsekretär ebenfalls mit der Sachgebietsbezeichnung IV D 4 e genannt. Der zeitweilige stellvertretende Leiter der "Auswertungsstelle Frankreich", Oskar H e i n , hat in einer schriftlichen Erklärung vom 2. Januar 1959 die Zugehörigkeit des Beschuldigten D o l l zu dieser Dienststelle bestätigt. Auch die Zeugen W e g e und N i t z geb. Laumer bezeichnen D o l l als Dolmetscher bzw. Übersetzer. Aus den sonstigen Beweisunterlagen ergeben sich keine Hinweise darauf, daß die Beschuldigten entgegen ihren bisherigen Angaben in einem anderen Sachgebiet des Referats IV D 6/IV D 4/IV B 1a tätig waren und Sonderbehandlungsvorgänge bearbeitet haben. Unter diesen Umständen kann von einer verantwortlichen Vernehmung der Beschuldigten B o e s e und D o l l abgesehen werden.

zu c) und d):

Die Beschuldigten S t a r k und P a u l i k sind in den Telefonverzeichnissen des RSHA für Mai 1942 und Juni 1943 als KOA bzw. KS im Referat IV D 4 (Telefonanschluß: La 03) verzeichnet. Zu ihrer Tätigkeit in diesem Referat hat der Beschuldigte S t a r k in dem Spruchgerichtsverfahren 9 Sp Ls 50/47 (Bergedorf) und in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 11. Juli 1967 zum Verfahren 1 Js 12/65 (RSHA) folgendes angegeben:

Bis Juni 1941 habe er der Stapostelle Leipzig angehört. Dann sei er - ebenso wie sein Kollege P a u l i k aus Dresden - zum Referat IV D 4 des RSHA abgeordnet, später versetzt worden. Sie seien beide zunächst in einem neu eingerichteten Sachgebiet "Völkerrechtsverletzungen" eingesetzt worden. In dieser von KK Dr. B u r g geleiteten Zentralstelle seien alle Fälle gesammelt und ausgewertet worden, in denen Deutsche im Ausland während der Internierung oder Gefangenschaft schlecht behandelt worden waren. Das Material sei vom Auswärtigen Amt, dem OKW, dem Auslandsamt der NSDAP und von anderen Dienststellen gekommen.

Von November 1942 bis März 1943 habe er mit P a u l i k im 24-stündigen Wechseldienst den als Ehrenhäftling in einem Hotel bzw. im Gästehaus des Amtes VI in Berlin untergebrachten früheren niederländischen Ministerpräsidenten C o l i j n betreut. Anschließend seien sie bis März 1944 im Sachgebiet "Niederlande" des Referats IV D 4 tätig gewesen. Hier hätten sie Ereignismeldungen der Außenstellen in den Niederlanden ausgewertet, in Karteien erfasst und an den Sachgebietsleiter bzw. an ein anderes zuständiges Fachreferat weitergeleitet. Bei der Neugliederung der Länderreferate im April 1944 sei er , S t a r k , dem Referat IV B 1 a zugeteilt worden. Er sei in der Folgezeit bis zur Aufhebung seiner uk-Stellung im Dezember 1944 mit der Überprüfung der in Deutschland eingesetzten französischen Verbindungsleute zur DAF beschäftigt gewesen. Sonderbehandlungs- und Schutzhaftsachen habe er nie bearbeitet. Für ausländische Arbeiter und Kriegsgefangene sei ROI S e i d e l zuständig gewesen. Spionage- und Abwehrfälle seien im Referat IV E 3, allgemeine Sabotagefälle bei IV A 2 bearbeitet worden.

Die Ermittlungen haben keine diesen Angaben widersprechenden Erkenntnisse erbracht. Der frühere Referatsleiter, Dr. H o f f m a n n , hat sie in einer Erklärung vom 21. Januar 1948 im wesentlichen bestätigt. Andere frühere Angehörige des Referats haben über die Tätigkeit der Beschuldigten S t a r k und P a u l i k nichts aussagen können. Auch aus den vorhandenen schriftlichen Unterlagen können keine Schlüsse auf die Tätigkeit dieser Beschuldigten gezogen werden. Bei dieser Sachlage kann ihnen die Bearbeitung von Sonderbehandlungsvorgängen nicht nachgewiesen werden.

zu e):

Der Beschuldigte **D r e s s e l**, dessen Schicksal und Verbleib bisher nicht geklärt werden konnten, ist in den Telefonverzeichnissen des RSHA für Mai 1942 und Juni 1943 als KOS im Referat IV D 4 genannt. Nach den übereinstimmenden Angaben der bisher vernommenen früheren Referatsangehörigen war er nicht Sachbearbeiter für Einzelfälle, sondern nur mit Registratur-, Kartei- und Auswertungsarbeiten beschäftigt. Er soll insbesondere skandinavische Zeitungen kontrolliert haben. Anhaltspunkte dafür, daß er Sonderbehandlungsfälle bearbeitet hat, liegen nicht vor.

zu f):

Der Beschuldigte **N e u k i r o h n e r** ist nur in der Ostliste als KS im Referat IV D 4 aufgeführt. In den "Leihverausgaben" für November/Dezember 1943 ist er ohne Referatsangabe verzeichnet. Bisher konnte weder die Dauer noch die Art seiner Tätigkeit im RSHA mit Sicherheit festgestellt werden. Nur die Zeugin **N i t z g e b. Laumer** gibt an, er sei viel im Außendienst gewesen und habe mit dem KS **B r e s t r i c h** zusammengearbeitet. Dieser soll nach Angaben des Beschuldigten **D o l l** Registrator der "Auswertungsstelle Frankreich" gewesen sein. Sonstige Hinweise liegen für den Beschuldigten **N e u k i r o h n e r** nicht vor. Nach den über die personelle Besetzung auch anderer Referate des RSHA gewonnenen Erkenntnissen kann aber davon ausgegangen werden, daß der Beschuldigte wegen seines niedrigen Dienstgrades als Sachbearbeiter für Sonderbehandlungsvorgänge nicht in Betracht kommt.

zu g):

Nach der "Seidel-Aufstellung" soll 1945 ein vom OKW abgestellter Hauptmann H a a s dem Referat IV B 1 a des RSHA angehört haben. Diese Angabe ist bisher durch andere Beweismittel nicht bestätigt worden. Auch die Personalien des angeblichen Referatsangehörigen konnten nicht festgestellt werden. Auf Grund des sonstigen Ergebnisses der Ermittlungen kann jedoch als sicher angesehen werden, daß dieser Beschuldigte allenfalls im Sachgebiet "Abwehr", nicht dagegen als Sachbearbeiter für Sonderbehandlungsfälle tätig war.

2) Das Verfahren gegen die Beschuldigten

B o e s e ,
D o l l ,
S t a r k ,
P a u l i k ,
D r e s s e l ,
N e u k i r c h n e r u n d
H a a s

wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

3) bis 7) pp.

Berlin 21, den 22.März 1971

B i l s t e i n
Erste Staatsanwältin

Schl